

Windpark Himmelreich: Im Mai geht es los

Im Mai 2020 beginnt im Windpark Himmelreich der Wegebau und der Bau der Kranstellflächen. Im Dezember dieses Jahres wollen wir die drei Anlagen in Betrieb nehmen.

Das Projekt begann bereits 2015, als Projektierer der WES energy und die Gemeindewerke gemeinsam einen Antrag auf Genehmigung von drei Senvion-Windenergieanlagen im Norden von St. Michel eingereicht haben. Dem waren etliche Untersu-

chungen (u.a. zum Seeadler) vorausgegangen. Aufgrund der rechtlichen Situation und der grundlegenden Änderung des ErneuerbareEnergien-Gesetzes (EEG) zog sich die Genehmigung jedoch hin. Erst im Dezember 2018 gab es grünes Licht. Doch folgten neue Probleme, unter anderem die Senvion-Insolvenz. Nun sind jedoch alle Hürden überwunden und im Mai geht es mit drei Enercon-Anlagen los! *Volker Nielsen*

Andreas Augstein bestätigt - Merz-Votum



Während der Mitgliederversammlung sprach sich unser Ortsverband für Friedrich Merz als Chef der Bundes-CDU aus. Seine wirtschaftspolitische Erfahrung und seine konservativ-liberale Grundeinstellung überzeugen die Mitglieder. Zu Beginn der Sitzung übergab Vorsitzender Andreas Augstein der Jugendfeuerwehr Eddelak-St. Michel eine Spende in Höhe von 250 €, die bei einer Veranstaltung des Ortsverbandes gesammelt wurde. Der Geschäftsführer des Breitband-

zweckverbandes, Dr. Guido Austen, stellte danach den Ausbaustand des Glasfasernetzes dar. In St. Michel werde voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 mit der Werbung für Glasfaseranschlüsse begonnen. Wiedergewählt wurden Andreas Augstein als Vorsitzender und Karen Tomkowitz-Ahrens als Stellvertreterin. Kassenwart bleibt Marco Schmidt, Beisitzer wurden Karin Wiese, Claudia Jürgens, Inge Schnepel, Holger Jürgens, Volker Nielsen und Uwe Wiese. *Andreas Augstein*

Besichtigung im Multifunktionshaus



Unser Bürgermeister Volker Nielsen führte den CDU-Ortsverband durch die fast fertigen und großzügig gestalteten Räumlichkeiten. Eindrucksvoll schilderte er den Anwesenden Zahlen und Fakten zu den einzelnen Bereichen. Das Multifunktionsgebäude ist ein Meilenstein für die Gemeinde.

Liebe St. Michaelisdonner,
eine außerordentliche Krise hat unser Land erfasst. Die Corona-Viren halten das gesamte Leben in Atem. Deutschland reagiert entschlossen und mit Verantwortungsbewusstsein. Egal, ob Kanzlerin Merkel, Bundesgesundheitsminister Spahn oder Ministerpräsident Daniel Günther – alle haben den Ernst der Lage im Blick. Auch in Dithmarschen werden zahllose Veranstaltungen

abgesagt. So muss auch das beliebte Seniorenfrühlingsfest der CDU St. Michel am 15. April entfallen. Wir wünschen und hoffen, dass wir die Krise bald überstanden haben. Solidarität ist nun das Gebot der Stunde. Frohe Ostern, wenn auch mit Einschränkungen, mögen uns allen trotzdem beschieden sein.
Ihre
Andreas Augstein, Ortsvorsitzender
Volker Nielsen, Kreisvorsitzender

Aktuelle Infos bekommen Sie stets hier:

www.dithmarschen.de/Neues-erfahren/Coronavirus
www.cdu.de/corona



Studenten der FH Westküste unterstützen uns mit ihren Ideen

Der Bund finanziert die Herstellung der Barrierefreiheit des Bahnhofs St. Michel und erwartet die Umsetzung durch die Bahn bis 2023. Busverbindungen im Stundentakt ergänzen das ÖPNV-Angebot und stärken die nachhaltige Mobilität. Daher ist auch eine Umgestaltung des Bereichs zu einem modernen Mobilitätsknotenpunkt mit Tourismus-Empfangscenter und weiteren Dienstleistungen denkbar.

Die Gemeindevertretung wird einen Planer beauftragen, um ein städtebauliches Konzept als Baustein 6 der St. Michler Ortskernentwicklung zu erarbeiten. Als Bauausschussvorsitzende trug ich die Ideen bei der AktivRegion Dithmarschen vor. Als Ergebnis gibt es 70% Zuschuss für die Konzepterstellung. Auch das Bahnhofsumfeld mit dem ZOB muss dabei planerisch betrachtet werden, um hier volle Barriere-

freiheit zu erreichen. Das 3. Semester des Studiengangs International Touristik Management der FH Westküste unterstützt uns mit Ideen. Die Studenten betrachteten Bahnhof, Sehenswürdigkeiten und Umfeld genau. Vier Teams setzten sich die „touristische Brille“ auf und stellten ihre Anregungen als Studienarbeit zusammen. Der Bauausschuss ließ sich in Heide alle Vorschläge erläutern. Windmühle Edda und Draisinenbahn sind auch aus Sicht der Studenten wichtige Freizeitangebote. Sinnvoll ist eine alternative Mobilität am Bahnhof, z.B. E-Fahrräder und E-Autos. Nebst Gewerbeflächen und Digitalisierung sind auch Nachhaltigkeit sowie Regionalität (z.B. landwirtschaftliche Produkte) bedeutende Faktoren, um unseren Bahnhof zukunftsorientiert zu gestalten. *Inge Schnepel*

Edda: Treffpunkt zum Jahresbeginn

Traditionell fand Anfang des Jahres wieder unsere beliebte Veranstaltung „Punsch an der Mühle statt“. Trotz Regenwetters machten sich viele Besucher auf den Weg, um in der heimeligen, alten Mühle Neujahrswünsche auszutauschen, aber auch, um bei Glühwein und Würstchen ins Gespräch zu kommen. Ortsvorsitzender Andreas Augstein und Bürger-



meister Volker Nielsen berichteten aus dem politischen Geschehen. Nach einigen geselligen Stunden versprachen viele Gäste gern, im kommenden Jahr wieder dabei sein zu wollen. *Karin Wiese*

Bauflächen an der Marner Straße geplant

Nachdem die Landesplanung im CDU-geführten Innenministerium grundsätzlich grünes Licht für einen Planungsbeginn gab, hat die Gemeindevertretung zügig gehandelt: Ein Aufstellungsbeschluss für eine Änderung des bestehenden Flächennutzungsplans (kurz: F-Plan) wurde Ende 2019 gefasst. Damit haben wir die Grundlagen für neues Bauland auf rund 9 Hektar geschaffen. Grundsätzlich sind Mischflächen für Gewerbe und Wohnen sowie Wohnungsbau geplant. Natürlich binden wir die Flächeneigentümer frühzeitig ein. Der Bauausschuss unter Leitung

von Inge Schnepel wird sich nun mit Planentwürfen beschäftigen. Auch ein umfassendes und öffentliches Beteiligungsverfahren bietet allen Bürgern und Behörden die Chance, sich zu Planungen zu äußern. Gibt es Klarheit, was auf welchen Teilflächen möglich ist, können konkrete Bebauungspläne aufgestellt werden. „Er war richtig, dass die Gemeinde bereits 2005 direkt an der Marner Straße einige Grundstücksbereiche durch die damalige F-Plan Änderung zu Mischgebieten einstuftete. So ist die jetzige neue Planung die logische Fortsetzung“, fasst Bürgermeister Volker Nielsen zusammen.